

P R E S S E D I E N S T

Herausgegeben vom Referat Medien,
Kommunikation und Stadtbüro
der Stadt Leipzig

Neues Rathaus
04109 Leipzig
Telefon 0341/ 123 2040
Telefax 0341/ 123 2045
e-mail: medien.kommunikation
@leipzig.de

Leipzig, 20. Januar 2004
30 / Vo

Das Dezernat Wirtschaft und Arbeit informiert:

Leipzig zu einer Marke auf dem Gesundheitsmarkt machen - Stadt startet Initiative

Durch die Zusammenarbeit möglichst vieler Branchen-Akteure, universitärer Forschungseinrichtungen, Kliniken, Biotechnologiefirmen bis hin zu Finanzbeteiligungsgesellschaften soll das Cluster Gesundheit in der Region Leipzig zum Wachstumsmotor werden.

Diesem Ziel widmet sich eine Initiative, die jetzt vom städtischen Beigeordneten für Wirtschaft und Arbeit, Detlef Schubert, zum Thema Marketing und Vernetzung des Gesundheitsclusters Leipzig gestartet wurde. Zu den Gründungsmitgliedern zählen weiterhin u. a. Prof. Dr. Friedrich W. Mohr (Klinik für Herzchirurgie Leipzig), Prof. Dr. Konrad Herrmann (IBFB Institut für biomedizinische Forschung und Beratung GmbH Leipzig), Prof. Dr. Jürgen Meixensberger (Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie Leipzig), Prof. Dr. Helge Löbler (Universität Leipzig/Marketing), Antje Knoll (Beratungsgesellschaft KPMG), Prof. Dr. Augustinus Bader (Universität Leipzig) und Prof. Georg von Salis-Soglio (Orthopädische Klinik und Poliklinik Leipzig).

Als eine der ersten Aufgaben des Verein i.G. soll Leipzig als führendes Zentrum für regenerative Medizin, Biotechnologie, Medizintechnik, Orthopädie bis hin zur Herzchirurgie beworben werden. Ab dem kommenden Jahr ist dann die Einrichtung eines Internetangebotes geplant, um weitere Biotechnologiefirmen und Gesundheitsdiensteanbieter in die Stadt zu locken. Schon jetzt ist Gesundheit ein relevanter Wirtschaftsfaktor für die Region, so Detlef Schubert, der in diesem Zusammenhang durchaus

auch an einen Export von medizinischem Know-how denkt.

Zur Zeit sind auf dem Gesundheitsmarkt in der Region mehr als 20.000 Fachleute beschäftigt. Um möglichst effektiv für den Gesundheitsstandort Leipzig regional, überregional und über nationale Grenzen hinaus werben zu können, sollen sich Universitäten, Kliniken, Gebietskörperschaften sowie Unternehmen und Einzelpersonen, die aktiv im Gesundheitswesen tätig sind, noch besser vernetzen und den Informationsaustausch im Sinne einer Stärkung des Clusters forcieren – das geht bis hin zu einer internationalen Zusammenarbeit, die zur Zeit bereits mit dem Gesundheitscluster Linz in Österreich gepflegt wird. Dazu gehört, dass zusätzliche Mittel für Forschungsvorhaben von Unternehmen und Hochschuleinrichtungen akquiriert werden müssen. Deshalb können sich Unternehmen und Personen der ganzen Wertschöpfungskette an den Aktivitäten beteiligen.

Weitere Aktivitäten im Rahmen dieser Initiative werden die Förderung von wissenschaftlichen, gesundheitsrelevanten Projekten sowie die Bildung von Arbeitskreisen zu bestimmten Themen der Medizin und zum Thema EU-Projekt „Interreg IIIb“ sein. Interreg IIIb unterstützt gezielt die Clusterentwicklung im Gesundheitsbereich mit Hilfe von EU-Fördermitteln.

Im Regierungsbezirk Leipzig existieren derzeit 23 Krankenhäuser mit 7.570 Betten und ca. 12.500 Mitarbeitern. Hinzu kommen etwa 4.000 Ärzte und ca. 960 Zahnärzte. Im Bereich Medizintechnik und Biotechnologie haben sich ca. 60 Firmen etabliert.